

Medienmitteilung vom 31. März 2020

Corona-Krise: Gemeinsamer Appell von Gemeinde Rüti und Gewerbeorganisationen zur Mietzinsreduktion für Ladengeschäfte

Die Gemeinde Rüti und die Interessengemeinschaft (IG) Zentrum Rüti sowie der Gewerbeverein Rüti, Tann, Dürnten haben sich zusammengetan, um notleidenden Rütner Ladenbesitzern und Gewerbetreibenden zu helfen, Mietzinsreduktionen zu erlangen. Die drei Institutionen haben ein gemeinsames [Empfehlungsschreiben](#) verfasst. Wenn ein Unternehmen die Vermieterin oder den Vermieter seiner Geschäftsliegenschaft bittet, den Mietzins zu reduzieren, soll dieses Empfehlungsschreiben helfen, einen Nachlass zu erreichen.

Die Gewerbeorganisationen und die Gemeinde weisen darauf hin, dass jetzt der Moment gekommen sei, in dem auf verschiedenen Ebenen Voraussetzungen geschaffen werden müssten, damit das Gewerbe und die Ladengeschäfte von Rüti diese schwierige Zeit überstehen können. «Sie bilden das Fundament der lokalen Wirtschaft», so das Schreiben. Die Corona-Krise gefährdet die Existenz des lokalen Gewerbes und der Ladengeschäfte.

Viele Rütner Anbieter versuchen sich mit viel Kreativität, Eigeninitiative und Engagement neu zu organisieren, andere können neue Vertriebskonzepte aufgrund ihres Angebotes jedoch nur teilweise oder gar nicht umsetzen. Auch neue, aus der Not entstandene Ideen von Betrieben, werden wohl nur einen Teil des Umsatzeinbruchs auffangen können. Bereits sind einige Läden mit veränderten Angeboten oder einem Heimlieferdienst für Risikogruppen und andere aktiv geworden. Weil aber die Corona-Krise oder deren Auswirkungen wahrscheinlich bis Richtung Jahresmitte empfindlich spürbar sein werden, dürften viele Ladengeschäfte und Gewerbetreibende wirtschaftlich empfindlich bedroht sein.

Um die Zukunft dieser Rütner Ladengeschäfte, der lokalen Unternehmerinnen und Unternehmer, zu sichern, sollen die Vermieterinnen und Vermieter eingeladen werden, auf einen Teil der Mietzinseinnahmen zu verzichten. Dies wäre umso wichtiger, als davon ausgegangen werden muss, dass sich die Corona-Krise und deren Auswirkungen noch weit ins zweite Quartal dieses Jahres hinziehen werden.